



## Förderverein der Grundschule Gottenheim bot Töpferkurse an

„Hier ist ja alles vorhanden“, hatte Christine Knapmeyer, Vorstandsmitglied des Fördervereins der Schule Gottenheim, bei einem Besuch im Werkraum der Grund- und Hauptschule festgestellt. Bald reifte bei ihr die Idee, Töpferkurse als Zusatzangebot für Schülerinnen und Schüler der Grundschule anzubieten. Auch bei der Schulleitung und im Kollegium wurde die Anregung gerne aufgenommen - unterstützt von Fachlehrerin Ursula Imberi erkundete Christine Knapmeyer, selbst Mutter von zwei Grundschülerinnen, den Werkraum und die Möglichkeiten zum Töpfern. Schließlich lud sie gemeinsam mit einer anderen Mutter, Silvia Schulz, die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse und der 4. Klasse zum Töpfern ein. An jeweils drei Nachmittagen wurde im Werkraum der Schule mit Ton gearbeitet - geformt, geknetet und schließlich lasiert. Das Brennen der so entstandenen Objekte übernahm Fachlehrerin Ursula Imberi. Bei der Anleitung der Kinder konnte Christine Knapmeyer auf eigene Erfah-

rungen im Töpfern zurückgreifen. „Einige Kniffe hat mir auch Frau Imberi beigebracht“, berichtet sie. Die Kurse seien zwar „spontan und improvisiert“ gewesen: „Doch es hat allen viel Spaß gemacht“, so ihr positives Fazit. „Die Kinder waren mit Begeisterung dabei und sehr kreativ.“ Die Jungen und Mädchen können das bestätigen. So berichtet Annika aus der 4. Klasse: „Das Töpfern fing im Mai an und endete im Juli. Ich glaube, es hat allen Spaß gemacht. Mir auch. Am ersten Tag töpfernten wir Namensschilder, Becher, Töpfe, Tiere wie zum Beispiel Igel, Mäuse, Schnecken und Schildkröten. Frau Imberi, die Kunstlehrerin, brannte die nach zwei Wochen getrockneten Töpferwaren. Wir freuen uns über die schönen Ergebnisse, die wir mit nach Hause nehmen durften.“ Die positiven Erfahrungen haben Christine Knapmeyer bestärkt: Im kommenden Schuljahr soll die AG Töpfern vom Förderverein der Schule für die Schülerinnen und Schüler der 2. und der 3. Klasse angeboten werden. ma/Fotos: privat